

## Elterninformation zu Fieber

### Fieber messen

Eine der ersten Maßnahmen, die Eltern ergreifen, wenn ihr Kind krank erscheint und sich heiß anfühlt, ist die Messung der Körpertemperatur. Dies am besten im Po („rektal“) mit einem digitalen Thermometer.

**Mehr als 38,5 °C gelten als Fieber (bei Neugeborenen jünger als 1 Monat schon 38 °C).**

### Wie entsteht Fieber?

Fieber ist in den allermeisten Fällen keine eigenständige Erkrankung, sondern nur ein Symptom einer Erkrankung. Neugeborene und junge Säuglinge können aber schwere Infektionen haben, ohne dass Fieber auftritt! Wenn also in diesem Alter ein Kind z. B. durch Trinkunlust oder Veränderung der Hautfarbe oder Berührungsempfindlichkeit oder durch andere für die Eltern ungewöhnliche Zeichen auffällt, sollte das Kind untersucht werden, selbst wenn kein Fieber vorliegt. Gleiches gilt auch für Kinder, bei denen aufgrund einer Grunderkrankung oder durch Medikamente das Immunsystem beeinträchtigt ist.

### Woher kommt Fieber? Was sind die Ursachen?

Oft kann schon bei der körperlichen Untersuchung festgestellt werden, was das Fieber hervorruft. Findet sich bei der Untersuchung des Kindes keine Ursache für das Fieber, ist in der Regel eine Urinuntersuchung zum Ausschluss einer Harnwegsinfektion erforderlich. Sprechen Sie mögliche **Warnzeichen für einen komplizierten Verlauf an: Diese könnten vorliegen, wenn Ihr Kind berührungsempfindlich ist, schrill schreit oder aber Ihnen insgesamt verändert und schwer krank vorkommt. Treten solche Warnzeichen auf, muss Ihr Kind in jedem Fall in der Praxis oder beim kinderärztlichen Notdienst vorgestellt werden.**

### Was kann ich zu Hause tun?

Bei Kindern, die trotz erhöhter Körpertemperatur munter sind und normal essen und trinken, müssen keine Maßnahmen ergriffen werden. Eine absolute Grenze, ab der eine Fiebersenkung notwendig ist, gibt es nicht, im Regelfall aber sollte Fieber über 40 °C gesenkt werden. Aber auch bei niedrigeren Temperaturen, wenn das Kind offensichtlich leidet, ist es sinnvoll, Fiebermedikamente zu geben, da diese auch gegen Schmerzen wirken. Bei kleinen Kindern stehen dafür Zäpfchen oder Säfte zur Verfügung, große Kinder können Tabletten einnehmen. Sinnvoll sind die Wirkstoffe Paracetamol oder Ibuprofen. Das von Erwachsenen oft eingenommene Medikament Acetylsalicylsäure (z. B. Aspirin®) sollte bei fiebernden Kindern grundsätzlich nicht angewendet werden.

Ergänzend können bei hohem Fieber Bauch- oder Wadenwickel eingesetzt werden – allerdings nur dann, wenn die Beine warm (und gut durchblutet) sind. Verwendet werden körperwarme (nicht kalte!) feuchte Wickel, um die Verdunstung zur besseren „Temperaturabstrahlung“ auszunutzen. Je nachdem, ob ihr Kind friert oder stark schwitzt, wird es entweder warm eingepackt oder nur mit einer leichten Decke zugedeckt werden.

### WICHTIG DABEI

**Alle Maßnahmen lindern nur die Beschwerden, bekämpfen aber nicht die Ursache des Fiebers. Fiebersenkung ist somit kein Ersatz für eine Untersuchung Ihres Kindes.**

### Wann muss man etwas tun?

Früher wurde oft geraten, bei Kindern, die zu sog. „Fieberkrämpfen“ neigen, schon frühzeitig den Einsatz von fiebersenkenden Medikamenten zu erwägen. Dies wird heute nicht mehr empfohlen, da nachgewiesen ist, dass die frühe Fiebersenkung entgegen der Erwartung nicht die Entstehung von Fieberkrämpfen verhindert.

In den meisten Fällen können bei gutem Allgemeinzustand und munterem Kind Temperaturen von 38,5 °C oder sogar über 39 °C akzeptiert werden, solange das Kind genug Flüssigkeit zu sich nimmt. Wichtige Fragen dabei sind, ob die Windeln noch nass und die Schleimhäute des Kindes feucht sind.

### Sind Antibiotika nötig?

Antibiotika sind sehr wichtige, oft lebensrettende Medikamente bei bestimmten durch Bakterien ausgelösten Infektionskrankheiten. Bei den meisten, sonst gesunden Kindern mit Fieber liegt eine banale Virusinfektion zugrunde. Hier ist nur in den wenigsten Fällen eine antibiotische Behandlung notwendig.